

Ä3 zu A9: Frauen müssen selbst über ihren Körper entscheiden dürfen

Antragsteller*innen Kerstin Täubner-Benicke (KV Starnberg)

Von Zeile 24 bis 26 einfügen:

einer Stigmatisierung von Schwangeren und Ärzt*innen und verschlechtert durch den so entstehenden Druck auf die Ärzt*innen die Versorgungslage für Betroffene. Die Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch sind vielfältig und oft biografisch aus der Lebenssituation begründet. Wichtig erscheint es auch uns, Versorgungslücken für Beratung und gesundheitliche Versorgung inklusive der Möglichkeit sicherer Abtreibungen zu schließen, das Recht auf vollumfängliche Information zu stärken und Ärzt*innen, die Abbrüche durchführen, vor Einschüchterung und Belästigung zu schützen.

Begründung

Das sollte noch einmal hervorgehoben werden.

Unterstützer*innen

Barbara Poneleit (KV Forchheim), Hedwig Borgmann (KV Landshut-Stadt), Thomas Mohr (KV München), Thorsten Kellermann (KV München), Michael Seyfried (KV München), Erich Hinderer (KV Main-Spessart), Christian Engleder (KV Altötting), Barbara Reichart (KV München), Claudia Köhler (KV München-Land)